

Informationen zur Studie

„Entwicklungsbedarf in der Hilfe zur Erziehung in Sachsen aus der Perspektive von Jugendlichen mit Erfahrung in Jugendhilfeeinrichtungen über Tag und Nacht“

Hintergrund

Die Studie „Entwicklungsbedarf in der Hilfe zur Erziehung in Sachsen aus der Perspektive von Jugendlichen mit Erfahrung in Jugendhilfeeinrichtungen über Tag und Nacht“ wird von der INTERVAL GmbH im Auftrag des Landesjugendamts beim Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) durchgeführt.

Im Kern der Studie stehen folgende Fragen: Wie erleben junge Menschen in Sachsen den Alltag in stationären Jugendhilfeeinrichtungen und die individuelle Hilfeplanung? Was hilft ihnen in ihrer persönlichen Entwicklung, was überhaupt nicht? Was sollte sich unbedingt ändern?

Dabei sollen junge Menschen selbst als Expert*innen für ihre Lebenswelt zu Wort kommen.

Methodisches Vorgehen

Zentrales Element der Studie ist eine qualitative Befragung Jugendlicher und junger zwischen 16 und 27 Jahren, die in Sachsen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen nach § 34 SGB VIII leben oder gelebt haben. Die Befragung erfolgt in Form von Einzel- und Gruppeninterviews sowie einem Workshop zur Ableitung von Handlungsempfehlungen.

Ergänzt wird dies um eine Analyse von Sekundärdaten zur Struktur, Zielgruppe und Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung sowie einer Analyse von Veröffentlichungen zu zentralen Qualitätsanforderungen an Hilfen zur Erziehung und zu den Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Die Studie wird durch einen Beirat begleitet.

Informationen zur Durchführung der Interviews

Der Zugang zu jungen Menschen erfolgt über einschlägige Akteure, die den Aufruf zur Teilnahme an junge Menschen weitergeben. Es wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Teilnehmenden hinsichtlich Merkmale wie Geschlecht, Alter, Region und Wohnsituation geachtet.

Im Rahmen der Fokusgruppeninterviews möchten wir jeweils bis zu acht junge Menschen aus ganz Sachsen zu ihren Erfahrungen mit dem Einrichtungsalltag, der individuellen Hilfeplanung und der Gestaltung von Übergängen befragen. Darüber hinaus werden Einzelinterviews geführt, um ausgewählte Themen zu vertiefen und individuelle Hilfeverläufe besser verstehen zu können.

Die Interviews werden teils vor Ort (Fokusgruppen) und teils telefonisch / webbasiert (Einzelinterviews, ggf. Fokusgruppen) durchgeführt. Die Festlegung des zeitlichen und räumlichen Rahmens erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmenden. Damit ausreichend Zeit für Vor- und Nachbereitung sowie Rückfragen der Teilnehmenden bleibt, planen wir bis zu 120 Minuten für Gruppen- und 90 Minuten für Einzelinterviews ein.

Die Interviews werden unter Einsatz jugendgerechter Methoden durch jeweils zwei erfahrene Mitarbeitende von INTERVAL umgesetzt. Die Basis bildet ein Leitfaden mit offenen Leitfragen zu den genannten Themen und ausgewählten Vertiefungsfragen (z. B. zu Themen wie Privatsphäre, Selbst- und Mitbestimmung, Beschwerdemöglichkeiten). Der Interviewverlauf orientiert sich aber vor allem an den Themen, die die Teilnehmenden selbst einbringen und für wichtig erachten. Das Interviewsetting wird in Abstimmung mit den Teilnehmenden gestaltet (z. B. Sitzordnung, Ort, Türöffnung).

Detailliertere Informationen zu den Themen der Befragung werden den Teilnehmenden mit der Einladung zur Terminabstimmung zur Verfügung gestellt.

Für ihre Teilnahme erhalten die Befragten eine Aufwandsentschädigung von 40 Euro pro Befragung.

Zum Datenschutz

Alle Erhebungen werden selbstverständlich unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen und kinderschutzrechtlichen Anforderungen durchgeführt.

Alle Informationen, die einen Personenbezug ermöglichen, werden vertraulich behandelt, sicher gespeichert und nach Abschluss des Projekts gelöscht. Die Ergebnisse fließen in die Gespräche mit dem Auftraggeber und die Berichte im Rahmen der Studie ein und werden ausschließlich zu diesem Zweck verwendet. In den Berichten und im Kontakt mit dem Auftraggeber der Studie werden Aussagen weder auf einzelne Personen noch auf Einrichtungen zurückzuführen sein. Einrichtungsdaten werden erst gar nicht erfasst.

Von den Interviews wird eine Tonaufnahme gemacht. Zusätzlich werden schriftliche Notizen durch INTERVAL angefertigt. Auf dieser Grundlage wird im Anschluss ein einfaches Transkript erstellt. Audio-Dateien und Notizen werden direkt nach der Transkription vernichtet.

Die Teilnehmenden werden vor den jeweiligen Erhebungen über diesen Sachverhalt informiert (gem. Art. 13 DSGVO) und müssen der Aufnahme der Interviews aktiv zustimmen.